

Feder & Bernstein



Die Mitmachzeitschrift für Kinder

Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz



Der Turmfalke

Viele
Mitmach-
möglichkeiten:

Du kannst schreiben,
malen, Ideen einschicken
und vieles mehr!

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

so langsam wird es kalt draußen. Viele Bäume haben ihre Blätter schon bunt gefärbt auf den Boden fallen lassen. Die perfekte Zeit für einen Ausflug ins nebelige Moor, so wie es Yuna mit ihrer Mutter macht. Aber wer ist der mysteriöse Nebelprinz? Auf Seite 14 kannst Du es erfahren.



Das Moor ist auch wichtig für das Ziel, mit dem wir uns in dieser Ausgabe beschäftigen: Ziel 13 heißt auch „Maßnahmen zum Klimaschutz“. Lies auf Seite 16 nach, was der Klimawandel ist und wie die Menschen planen, damit umzugehen. Es gibt auch viele Ideen, was Du selbst für den Klima- und Umweltschutz tun kannst.

Bei kaltem Wetter fliegt unser Tier der Ausgabe, der Turmfalke, lieber in etwas wärmere Gebiete. Über ihn und seine einzigartigen Flugkünste erfährst Du einiges ab Seite 6.

Außerdem zeigen wir Dir eine Super-Pflanze: Der Spitzwegerich ist der König des Weges und kann Stiche von Brennnesseln und Mücken heilen. Wie Du ihn erkennst und nutzen kannst, lernst Du auf Seite 22.



Wir freuen uns besonders, dass an dieser Ausgabe viele Kinder mitgearbeitet haben. Du findest ihre Beiträge quer durch das Heft verteilt. In den Sommerferien haben Lew, Maximilian, Greta, Stella, Jonas, Sina, Jamila, Lilly, Jasmin und Matthias recherchiert, geschrieben, gerätselt und fotografiert. Außerdem haben wir von Leni aus der Klasse 4a der Grundschule Oedt einen spannenden Bericht über ein Forschungsprojekt ihrer Schule bekommen. Danke dafür!

Wenn Du auch einmal etwas für „Feder & Bernstein“ einsenden möchtest, schreib uns gern eine Mail an federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de. Wir freuen uns riesig über alle Berichte, Bilder, Basteleien und Geschichten.

Und jetzt viel Spaß beim Lesen wünscht

Dein „Feder & Bernstein“-Redaktionsteam



Dieser QR-Code führt zu unserer Umfrage.
Kurzlink: <https://t1p.de/aeg99>

Psst... ich bin Griselda, die Schnecke, genauer gesagt: die Hainbänderschnecke. Ich hab' mich hier heimlich reingeschlichen. Verratet mich bitte nicht! Das soll eine Überraschung sein, zur zehnten Ausgabe! Hah! Jubiläum - und ich bin dabei! Zur Feier des Tages macht doch bei unserer Umfrage mit! Ich habe auch eine Frage beigesteuert...

Bitte erzählt ihr nicht, dass es schon die dreizehnte ist, sie hat sich so gefreut, es "rechtzeitig" geschafft zu haben.



Jetzt mal ehrlich: Kalte, angeweierte Beine sind kein Vergnügen. Was aber ein Vergnügen ist, sind Erkundungen, Nachforschungen und dann am Ende etwas Neues herausgefunden zu haben. Wie soll ich sonst auch Dinge behaupten, wenn ich sie vorher nicht ordentlich recherchiert habe? Neulich erst meinte die Rohrweihe zu mir, dass Menschen nicht existieren würden, sie seien nur Hologramme, die die Feldhamster erfunden hätten. Tja, hab ich gleich mal überprüft: Sie sind echt und ganz schön schreckhaft... Achso, ich bin übrigens Feder, die Graureihe!



... und ich bin Bernstein, und ich bin auch dabei! Ich liebe Geschichten, kreativ sein und Juxe. Die Fantasie ist sozusagen mein Steckenpferd. Aber in meinem Fall hat es Beine und ist echt - also das Pferd - so fantasievoll bin ich! Aber das ist noch gar nichts gegen meine Bescheidenheit, die ist wirklich immens! Gerne mag ich auch besondere Wörter, wie ausgefuchst, Vagabund oder Luftikus. Ab und zu erfinde ich auch neue Wörter wie es mir eben passt. Und ich kann euch eins zwitschern: Das macht unerwartet viel Spaß! Aber am schönsten ist es mit Feder zusammen, denn Freunde zu haben, macht wohl am meisten Spaß.



Feder & Bernstein

Mitmachheft

Hast Du auch mal Lust...

- ...eine Geschichte oder ein Gedicht zu schreiben?
- ...Rätsel zu erfinden?
- ...ein Comic oder einfach ein Bild zu malen?
- ...einen Artikel zu schreiben?
- ...ein Experiment zu machen?



...oder was auch immer, dann tu es doch einfach und schick uns Dein Ergebnis. Wir freuen uns über jede Einsendung. Feder überlegt sich dann, ob es in einem der nächsten Hefte abgedruckt wird.

Schreib einfach eine E-Mail an: federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de

Wir freuen uns über jede Einsendung. Es wäre schön, Dein Erlebnis oder Deine Werke in einer unserer nächsten Ausgaben abzudrucken!

Genauer dazu gibt es auf Seite 24.



Doch jetzt viel Spaß beim Lesen, Blättern und Stöbern.

Inhaltsverzeichnis

Seite

6



Alles über den Turmfalken

In luftiger Höhe, Brutverhalten, Rüttelflug etc.

Solarofenbau

Kochen mit der Sonne? Geht das?



10

12



Rätsel

Rätsel über Rätsel. Kannst du sie alle lösen?

Geschichten von Yuna

Der Nebelprinz



14

16



Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Worum geht es? Was ist der Klimawandel?

Klimaschutz & Flussbericht

Ideen für den Klima- und Umweltschutz
Flussprojekt der GGS Oedt



18

20



Machwas-Seite

Machwasliste, Experimentierideen, Rezept

Pflanzenporträt: Spitzwegerich

Das Wiesenpflaster für unterwegs



22

24



Mitmachaktion

Nabu-Mitmach-Aktion

Lösungen und Impressum

Lösungen der Seiten 12 und 13



26

Neuigkeiten aus der Natur

300 Tonnen Müll gesammelt

Bei der Aktion „Rhine Clean Up“ im September sammelten 40.000 Menschen über 300 Tonnen Müll. Das ist ungefähr das gleiche Gewicht wie 8 schwere LKWs!

So sollen die Flüsse sauber gehalten werden und es soll verhindert werden, dass der Müll am Ende im Meer landet. Übrigens: Die Aktion ist zwar nach dem Fluss Rhein benannt, findet aber an über 30 verschiedenen Flüssen statt. Du möchtest auch mal helfen? Auf der Seite rhinecleanup.org findest Du regelmäßig Müllsammelaktionen auch in Deiner Nähe.



Bild: rhinecleanup.org

Erstes Krankenhaus für Elefanten

In Mathura in Indien wurde das erste Krankenhaus des Landes gebaut, das sich auf asiatische Elefanten spezialisiert hat. Dort werden Elefanten gepflegt, die zuvor in schlechter Haltung misshandelt wurden. Deshalb haben viele zum Beispiel Probleme mit ihren Gelenken. Diese Elefanten bekommen eine Therapie, um wieder besser laufen zu können. Leider können die meisten nicht in die Wildnis zurückgebracht werden, weil sie zu verletzt sind. Diese Tiere bleiben im Krankenhaus und leben dort so natürlich wie möglich.



Bild: Gabriel Barathieu auf flickr.com, CC BY-SA 2.0

Umwege fahren für Pottwale

Die griechische Reederei Arcadia Shipments (eine Firma, die Menschen oder Waren mit Schiffen transportiert) ist die erste Reederei aus Griechenland, die ihre Fahrwege ändert, um Wale zu schützen. Bisher fuhren viele Schiffe direkt durch den Lebensraum einer kleinen Gruppe Pottwale im Mittelmeer. Deshalb starben regelmäßig Wale, weil sie mit den Schiffen zusammenstießen. Das soll jetzt anders sein: Die Firma arbeitet mit dem WWF und anderen Organisationen zusammen, um die Wale zu beschützen. Auch andere Firmen haben bereits versprochen, den Weg durch das Gebiet der Wale nicht mehr zu nutzen.



Bild: Von Adrita Ghosh 94 auf wikimedia.org, CC BY-SA 4.0

Interessantes über den Turmfalke

Steckbrief Turmfalke

(recherchiert von Lew, 10 Jahre)

Name: Turmfalke (*Falco tinnunculus*)

Familie: Falke

Größe: 32-35 cm

Spannweite: 75 cm

Alter: Bis zu 10 Jahre

Gewicht: Bis zu 160 Gramm

Verbreitung: Europa, Afrika

Lebensraum: In der Nähe von Menschen

Nahrung: Singvögel, Wühlmäuse, Würmer, Insekten, Meisen, Kleintiere

Wo findet man Turmfalken?

Tagsüber ist der Turmfalke oft oben am Himmel zu beobachten, wo er auf die Jagd geht. Dies macht er eigentlich immer alleine. Generell ist er an vielen Orten zu finden. Zum einen in weiten Landschaften, aber auch in der Stadt. Nahrung findet er an beiden Orten. In der Stadt mag er besonders gerne Kirchtürme, Mauern und Rathäuser.

Als natürliche Lebensräume gelten für den Turmfalke hauptsächlich weite und ebene Landschaften, aber auch Gebirgsregionen, während die anderen Lebensräume fast ausschließlich von uns Menschen geschaffen sind.



Bild: Ewald Judt

Bild: Marietavasileva0



Zuhause in luftiger Höhe

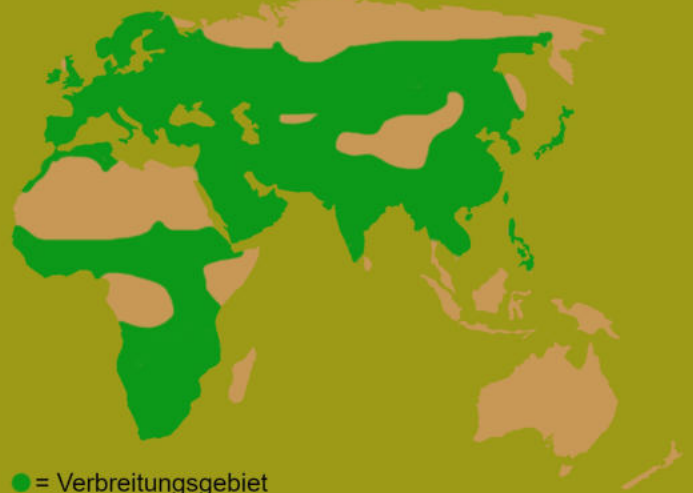
Den Namen „Turmfalke“ hat der Vogel aufgrund seiner Nistplätze auf Kirchtürmen und anderen Bauwerken. Man sieht ihn demnach oft auf Türmen und höher gelegenen Plätzen. Er hat aber durch sein Verhalten und seine Angewohnheiten auch noch andere Namen: Mauerfalke, Domfalke oder auch Kirchfalke. Abhängig von Land, Temperatur und den Gegebenheiten der Landschaft und Natur ist er teilweise noch in einer Höhe von 5000 Metern zu finden. Im Vergleich dazu hat die Zugspitze, der höchste Berg Deutschlands, eine ungefähre Höhe von ca. 2960 Metern.

Ein Jäger in luftigen Höhen!



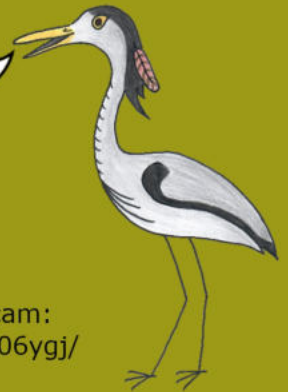
Wo lebt der Turmfalke?

Turmfalken sind in Mitteleuropa, Asien und Afrika weit verbreitet. Dort können sie in allen Klimazonen leben, weil sie sich gut an die Lebenssituationen und die Temperaturen anpassen können. Solange sie gute Jagdplätze und passende hochgelegene Nistplätze finden, kommen sie in einer Vielzahl von Lebensräumen zurecht. Die Nahrungssuche ist für den Turmfalken im flachen Land grundsätzlich aber einfacher als in der Stadt oder in hügeligen Landschaften. Wo die Turmfalken den Winter verbringen, hängt stark von ihren Wohnorten im Rest des Jahres ab. kommen die Turmfalken aus Skandinavien zum Beispiel im Winter nach Südeuropa oder zu uns nach Deutschland. Die im Sommer bei uns lebenden Vögel fliegen im Winter nach Osteuropa oder auch nach Afrika bis zum tropischen Regenwald.



● = Verbreitungsgebiet

Im Frühling kannst du den Turmfalken hier beim Brüten beobachten!



Turmfalkenwebcam:
<https://t1p.de/06ygj/>

Fun Facts:

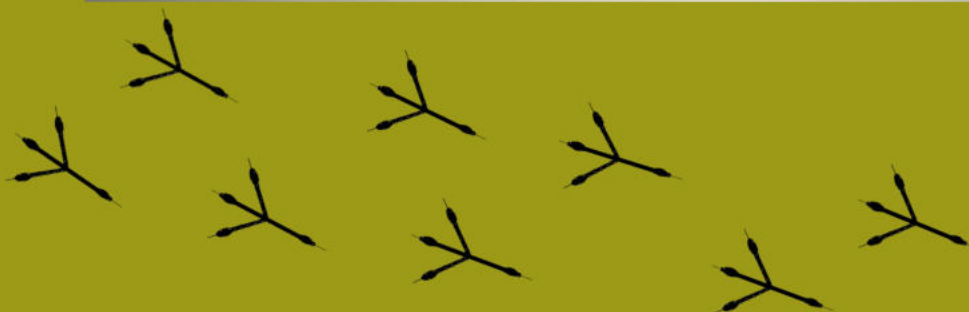
1) Turmfalken sind in der Lage, ultraviolettes Licht zu sehen; dies hilft den Vögeln, die Urinspuren in der Nähe von Nagetierbehausungen aufzuspüren, da diese im Sonnenlicht in einer ultravioletten Farbe leuchten. Sie können also die Pipispuren ihrer Beutetiere sehen.

2) Turmfalken benötigen etwa 4 bis 8 Wühlmäuse pro Tag. Wenn sie mehr Wühlmäuse fangen, als sie direkt fressen können, lagern sie diese für später.



3) Der Turmfalke kann seinen Kopf um 180 Grad drehen, wie auch andere Vogelarten, zum Beispiel Eulen.

Bild: Cyril



Sein Brutverhalten

In Mitteleuropa brüten Turmfalken von April bis Juni. Um den die perfekte Partnerin zu finden, müssen sich die Männchen erst einmal mit tollen Flugkünsten bei den Weibchen präsentieren. Darauf antworten die Weibchen dann mit hörbaren Lauten. Jeder männliche Vogel sucht sich nun seine Partnerin aus. Nun müssen die Männchen das jeweilige Weibchen auffordern, zu ihnen zu kommen und sich mit ihnen ins Nest zu setzen.



Die Brutpaare bleiben oft über mehrere Brutzeiten zusammen. Ihr Nest bauen sie ziemlich unkompliziert aus Gras, Zweigen und anderen Pflanzen. Das Weibchen legt in Abständen von ca. 2 Tagen meistens drei Eier. Nachdem die kleinen Turmfalkenküken nach circa einem Monat geschlüpft sind, gibt es eine klare Arbeitsteilung bei den Eltern: Das Männchen sucht die Nahrung und das Weibchen kümmert sich um die Küken. Anfangs müssen sie noch regelmäßig von den Eltern gefüttert werden. Ab der 2. Woche müssen die Küken mehr und mehr auf sich selbst aufpassen, da die Mutter sich nun weniger um sie kümmert. Ungefähr einen Monat später verlassen die kleinen Turmfalken das Nest und lernen das Fliegen. Die Eltern beschützen sie dabei.



Wen fürchten die Turmfalken?

Der Turmfalke hat auch selbst einige Feinde, hauptsächlich andere Greifvögel. Gerade während und kurz nach der Aufzuchtzeit haben es außerdem oft Steinmarder auf die Jungvögel abgesehen. Die Feinde älterer Vögel sind Habichte und Wanderfalken. Diese erkennen die Turmfalken an ihrem einzigartigen Rüttelflug.



Immer weniger Turmfalken

Durch uns Menschen werden die Lebensräume der Turmfalken langsam kleiner. Weil viele alte Gebäude und Kirchtürme repariert werden und dann keine Löcher und Öffnungen mehr haben, finden die Vögel weniger Orte für ihre Nester. Auch weite Ebenen und Felder, die der Turmfalke zum Jagen schätzt, findet er immer weniger. So verkleinert sich der Lebensraum der Vögel stetig. Auch die Industrie wird weiter ausgebaut. Es werden mehr Straßennetze geschaffen und somit auch mehr Strommasten und Stromverbindungen gebaut. Sowohl die Straßen als auch die Stromnetze stellen weitere tödliche Gefahren für die Turmfalken dar. Dagegen muss etwas getan werden!

Bild: Jörg Kantel



Rüttel, Rüttel!

Hast du schon mal einen Turmfalken gesehen?

Beim Jagen nutzt er eine besondere Technik: Mit raschen Flügelschlägen und einem breitgefächerten Schwanz kann er nahezu in der Luft stehen. Dadurch fällt es ihm leichter, seine Beute, wie z.B. Wühlmäuse, Singvögel oder Würmer, auf dem Boden zu entdecken. Diese Jagdtechnik macht den Turmfalken absolut unverwechselbar und einzigartig. Wenn er ein Beutetier sieht, lässt er sich blitzschnell zu Boden fallen.



Bild: Frank Hamm

! Das können wir tun !

- Wende dich an die nächsten Gemeinden und mache auf das Problem aufmerksam. Auch deine Kirchengemeinde kann eine gute Anlaufstelle sein. Gerade diese könnte dieses Problem besonders interessieren.
- Schau selbst bei dir in der Nähe, wo es gute Nistplätze für Turmfalken gibt.
- Stelle vielleicht auch selbst Nistkästen für Turmfalken auf, wenn du gute Nistplätze entdeckt hast.
- Auch sogenannte Sitzkrücken können den Erhalt der Turmfalken schon fördern. Mache dich auf die Suche nach einem günstigen Platz in der Nähe von offenen Landschaften, von wo aus der Turmfalke weit sehen und auf Nahrungssuche gehen kann.

Klimafreundlich kochen - mit der Sonne und einem Pizzakarton

Besonders gut für das Klima ist es, wenn man Energie nutzt, die in der Natur unendlich viel vorkommt: Energie von Sonne, Wind oder Wasser. Die Kindergruppe "Kormorane" vom Naturschutzhof hat selbst einen Ofen aus einem Pizzakarton gebaut, der nur mit Sonnenlicht funktioniert.

Die Anleitung für den Ofen haben Stella und Greta aufgeschrieben. Probier die Anleitung doch mal selbst aus!

Du brauchst:

- 1 große Pizzaschachtel
- Bleistift und Lineal
- Teppichmesser
- Alufolie, Schere, Kleber
- 1 Bogen schwarzes Bastelpapier (DIN A4)
- Transparentes Klebeband
- 1-2 Klarsichthüllen

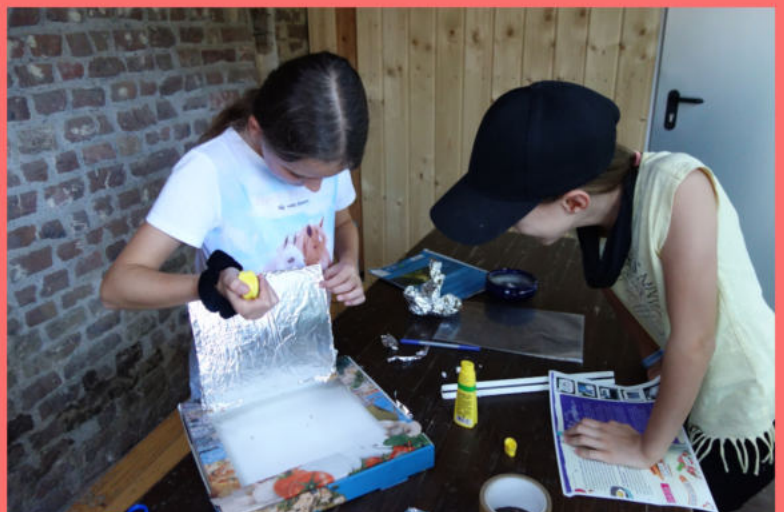
1. Zeichne auf den Deckel der Schachtel mit Bleistift und Lineal ein Quadrat, das an allen Seiten etwa 2 cm kleiner ist als der Deckel selbst. Schneide mit dem Teppichmesser drei Seiten des Quadrats auf, so dass Du es nach hinten hochklappen kannst.

2. Klebe Alufolie mit der glänzenden Seite nach außen auf die offene Pappklappe. Die gesamte Öffnung sollte nun mit Alufolie bedeckt sein. Entstandene Falten anschließend ein wenig glätten.

3. Öffne die Schachtel und klebe auch auf den gesamten Boden ein großes Stück Alufolie. Klebe das schwarze Bastelpapier auf die Alufolie, so dass die zukünftige Kochstelle nun schwarz ausgelegt ist.

4. Nun brauchst Du die Klarsichthüllen: Klebe sie mit Klebeband von innen über das Loch, das Du ausgeschnitten hast. Versuche es so luftdicht wie möglich abzukleben. Klebe dazu alle Ritzen zu, damit möglichst wenig Luft aus dem Inneren der Schachtel entweichen kann.

5. Schließe die Schachtel wieder und stelle sie draußen direkt in die Sonne. Verwende dabei den Bleistift, um die Klappe hochzuschieben. Du kannst ihn ruhig ein bisschen in die Packung hineinbohren, damit er gut hält. Dabei solltest Du einen Winkel wählen, bei dem möglichst viel Sonnenlicht durch die reflektierende Alufolie in die Schachtel hineinfällt. Lass die Schachtel so am besten eine halbe Stunde „vorheizen“, bevor Du sie mit dem Solaresen Deiner Wahl befüllst.



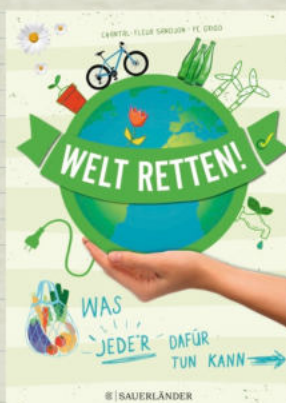


6. Lege Dein Essen auf ein Stück Alufolie (stumpfe Seiten nach außen) und plaziere es im Ofen. SchlieÙe die Schachtel schnell wieder. Schau immer mal nach Deinem Essen und verschiebe die Schachtel ein wenig, wenn sich die Sonnenstrahlung verändert hat.

Mit dem Pizzakarton-Ofen dauert es ungefähr zweimal so lange wie mit einem normalen Ofen, bis Dein Essen fertig ist. Dafür spart er aber super viel Energie.

Das kann man gut im Solarofen kochen:

- Butterkekse mit einem Stück Schoko drauf
- Wienerwürstchen oder Sojawienener
- Pitapizza (Pita-Brot, Tomaten, Käse und Belag nach deinen Wünschen)
- Gebackene Kartoffel mit geriebenem Käse
- Hawaii-Toast
- Apfel-Crumble (das haben die "Kormorane" ausprobiert)



Feders Buchtipp

Die Anleitung für den Solarofen stammt aus dem Buch "Welt retten!" von Chantal-Fleur Sandjon und Pe Grigo aus dem Sauerländer-Verlag. Darin gibt es noch viele weitere Ideen, was Du selbst unternehmen kannst.

1. Vogelquiz

Lew und Jonas (10 Jahre) haben sich 10 Vogelrätselfragen ausgedacht. Feder hat jeweils falsche Antwortmöglichkeiten dazu erfunden. Die richtigen Lösungsbuchstaben ergeben ein Wort.

- Vor welches Wort kann man **nicht** Rot **und** Schwarz stellen, so dass jeweils eine Vogelart entsteht?
S) Milan O) Kehlchen B) Storch E) Drossel M) Halstaucher
- Was war die Amsel vor 200 Jahren?
K) ein Waldvogel S) Noch nicht geboren I) eine Hexe L) Jorinde U) eine Singdrossel
- Wie groß ist die Gartengrasmücke?
C) 14cm U) 20cm N) 8cm Ö) 13 km
- Was frisst der Turmfalke?
H) Wühlmäuse, Eidechsen und kleine Singvögel T) Rührei, Kartoffelpüree und Spinat B) Sämereien, Körner und Nüsse D) Autoreifen, eingelegte Frettchen und Gartenabfälle
- Was ist die Spannweite des Mäusebussards?
S) 1,13-1,28m Z) 2,14-2,45m E) 70-86cm A) etwa die Strecke von Dortmund bis Düsseldorf
- Zu welcher Familie gehört der Sperber?
T) Habichte C) Müller L) Backenhörnchen P) Bussarde W) Singvögel
- Wie ist der wissenschaftliche Name des Kiebitz?
E) Vanellus Vanellus H) Schokellus Schokellus Ä) Bananus Bananus V) Zitronus Zitronus
- Warum schreit der Turmfalke?
L) zur Paarungssuche, zum Betteln und wenn er im Nest gestört wird E) Weil er nicht so gut hören kann J) Weil ihm etwas wehtut G) Weil er nicht singen kann
- Warum stehen Graureiher oft auf dem Feld?
Z) Weil sie Mäuse essen, die dort zu finden sind
P) Sie müssen die Ernte reinholen R) Ihre Augen können Weiher von Feldern nicht gut unterscheiden
H) Sie essen gerne Körner und Sämereien die beim Ernten übrigbleiben
- Stadtauben stammen von verwilderten Haustauben ab. Wofür wurden Haustauben gezüchtet?
E) Um Nachrichten zu überbringen H) damit sie Insekten essen N) um die Bevölkerung zu überwachen
T) um auf dem Dach zu sitzen

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

2. Suchsel

Jamila und Lilly (10 Jahre) haben diese 6 Wörter versteckt: *Klima, Stürme, Klimawandel, Naturkatastrophe, Meeresspiegel und Nachhaltig*. **Bernstein** hat diese 6 Wörter versteckt: *Märchen, Funkelnacht, Lagerfeuer, Nebelmoor, Hexenherbst und Pfützenfreddi*. **Feder** hat diese 6 Wörter versteckt: *Turmfalke, Gefieder, Rüttelflug, Wühlmaus, Fischgericht und Weiherbeine*. Findest du alle 18 Begriffe?

K	A	H	W	Ü	H	L	M	A	U	S	C	F	B	I	W	Ä	O	P	I	Ö	F	X	T	Z	J
L	A	G	E	R	F	E	U	E	R	D	K	H	J	G	F	D	L	S	A	X	Y	V	M	P	F
I	Ö	P	I	L	Q	W	I	Ü	P	O	Z	F	P	F	U	T	Z	E	N	F	R	E	D	D	I
M	T	R	H	Ü	E	W	Q	R	T	G	H	Y	A	W	G	S	X	D	C	U	E	N	K	R	S
A	K	I	E	Ö	K	L	I	M	A	W	A	N	D	E	L	H	D	E	R	N	C	J	Ü	F	C
Ä	C	M	R	Ä	J	B	U	N	H	Z	B	G	T	U	R	M	F	A	L	K	E	T	V	R	H
X	Y	M	B	L	P	N	E	E	M	V	Ä	U	Q	A	Y	Ü	U	W	S	E	R	U	X	Ü	G
V	M	E	E	R	E	S	P	I	E	G	E	L	G	N	A	C	H	H	A	L	T	I	G	T	E
I	G	S	I	A	V	N	L	P	C	O	L	I	K	E	Ö	M	J	U	T	N	G	V	C	T	R
Ö	B	O	N	Ü	G	M	M	Y	S	D	U	I	N	B	F	A	J	Ä	Q	A	W	Z	B	E	I
N	G	N	E	X	L	H	Ä	I	H	Ö	Ä	L	O	E	M	I	T	E	R	C	S	O	L	L	C
A	E	E	N	S	T	U	R	M	E	M	I	E	T	L	L	A	E	A	B	H	X	N	R	F	H
M	O	N	I	C	K	R	C	N	A	L	I	M	L	M	H	Y	R	D	Ü	T	E	A	E	L	T
U	N	H	E	X	E	N	H	E	R	B	S	T	C	O	Ö	D	Q	D	E	S	V	M	K	U	S
A	E	A	L	S	R	A	E	D	E	Ö	T	C	K	O	S	I	K	R	S	R	C	R	E	G	Ö
L	R	E	Ü	C	E	L	N	O	U	S	S	A	H	R	A	T	U	Ü	J	Ö	K	V	N	P	U
A	S	T	N	K	N	A	T	U	R	K	A	T	A	S	T	R	O	P	H	E	Ö	C	H	F	A

3. Fehlersuchbild



Feder denkt gerade gemeinsam mit Bernstein über Fruchtfliegen nach, und ob sie träumen, da ist von einem auf den anderen Moment alles irgendwie anders... Nur was? Findest du alle 7 Fehler? Das Foto hat übrigens Maximilian (10 Jahre) gemacht.



Bild: Maximilian, bearbeitet von C. Hutgens mit Bildern von marliesplavoet, pexels, Manfred Richter, Horst Eisele

4. Worthidoku

Trage in die leeren Felder alle Buchstaben der Wörter so ein, dass sich das Wort ergibt. Aufeinanderfolgende Buchstaben müssen sich horizontal, vertikal oder diagonal berühren. Das Worthidoku ist gelöst, wenn du am Ende eine Linie einzeichnen kannst, die alle Buchstaben in der richtigen Reihenfolge verbindet, ohne Kästchen zu überspringen.

Beispiel:

NEBELZEIT

T		B
		N
		L

T	E	B
I	E	N
E	Z	L

APFELBAUM

	A	
	E	
	U	

GLÜHWÜRMCHENTANZ

			W
	Z	Ü	
N			
	G	C	

G		U	
		M	
H	R		
			S

HERBSTESSTIMMUNG

Der Nebelprinz

Es ist ganz früh am Morgen. Der Nebel liegt über dem Moor und irgendwo singt eine Krähe ihr krächzendes Lied. Yuna friert und betrachtet den weißen Dampf, der bei jedem Atemzug aus ihrem Mund kommt. Es ist ein bisschen, als ob sich die kleinen Wölkchen glücklich mit dem großen Nebel über allem vereinen. Die letzten Blätter schweben von den Bäumen und landen neben längst braun gewordenen, nassen Laubhaufen.



Gemeinsam mit Lill sitzt Yuna im Gebüsch.

Mama hat gesagt, dass Moore sehr viel CO₂ binden - was auch immer das ist. Deshalb sind sie gut gegen den Klimawandel. So gut, dass Mama ein riesiger Moor-Fan geworden ist und Yuna und Lill jetzt ganz leise sein müssen, denn Yunas Mama möchte Beweise sammeln. Wie in einem echten Krimi. Sie will beweisen, dass hier irgendwo im Moor Birkhühner vorkommen. Birkhühner sind wohl in Deutschland eine Besonderheit. Yunas Mama ist Biologin und heute darf Yuna zusammen mit Lill mitkommen.

Mama verteilt gerade ein paar Wildkameras um das Moor herum. Währenddessen kuscheln sich Yuna und Lill unter eine Decke und lauschen der spätherbstlichen Stille.

Als Biologin muss man viel Geduld haben, hat Mama gesagt. Yuna weiß genau, wie ein Birkhuhn aussieht. Deshalb hält sie Ausschau nach allem, was sich bewegt und schwarz-rot oder braun ist. Das muss man nämlich wissen, dass die Männchen ganz anders aussehen als die Weibchen. Geschlechtsdimorphismus nennt man das.



Ganz lange passiert nicht viel. Und reden können Yuna und Lill ja auch nicht. Aber manchmal ist es auch schön, einfach zusammensitzen, die Luft zu atmen und zu wissen, dass man nicht allein ist.

Lange starren die zwei auf das Moor hinaus. Da knackt etwas leise im Gebüsch. Yuna erschrickt und auch Lill schaut ängstlich zu Yuna herüber. Und auf einmal fliegt da etwas hoch. Etwas Braunes. Aber das ist kein Birkhuhn. Das ist ein Turmfalke. Zielstrebig fliegt er auf einen Baum und beobachtet das Moor – genau wie Yuna und Lill.

Der Nebel macht es gar nicht so leicht, etwas zu erkennen.

„Psst, Yuna“, flüstert Lill jetzt, „meinst du der Nebelprinz kommt und holt uns?“ Der Nebelprinz ist eine Erfindung von Lill. Laut Lill ist er nur als Nebelgestalt zu erkennen und lebt hier im Moor, seit seine Prinzessin hier versunken ist, und sucht nach ihr.

„Ich glaube nicht, wir sind ja keine Prinzessinnen“, flüstert Yuna zurück. Lill grinst. „Vielleicht macht er ja bei dir eine Ausnahme“, wispert Lill. „Und dann zieht er dich zu sich in seine Burg unter dem Morast.“

Die Burg unter dem Moor hat Lill gerade erst erfunden, aber Yuna spielt mit.

„Dann kommst du aber mit, ich halte dich so fest, dass er uns beide mitnehmen muss“, sagt Yuna und nimmt Lill bei der Hand.

Yuna möchte sich gar nicht vorstellen, dabei allein zu sein.

„Und dann geben wir dem Prinzen eins auf die Nase! Was fällt dem schließlich ein, einfach zu denken, wir wollen da unter dem Matsch mit dem leben?“ flüstert Lill.

„Genau, ich will sowieso keinen Prinzen, erst recht keinen, der bloß aus Nebel besteht“, grinst Yuna. „Aber die Burg würde ich schon gerne einmal sehen...“

Und Yuna stellt sich vor, wie da eine ganze Burg und der gesamte Hofstaat versteckt unter Moos und Schlamm existieren. Und wie Yuna und Lill zusammen die Burg erkunden.

„Wahrscheinlich laufen da all die Birkhühner herum, die deine Mama sucht, deswegen finden wir hier auch keine“, flüstert Lill.

„Wahrscheinlich. Und der König ist eine Wachtel. Ganz bestimmt.“ Da müssen beide lachen und schaffen es nicht mehr, leise zu sein.

„Ihr lacht, aber den Wachtelkönig gibt es wirklich!“ sagt Mama, die unbemerkt von Yuna und Lill gerade aus dem Gebüsch gekommen ist. Da erschrecken die beiden ein bisschen, sie sollten ja eigentlich ganz leise sein.

Aber Mama ist gar nicht böse. Sie hat sowieso nicht ernsthaft damit gerechnet, ein Birkhuhn zu sehen, während zwei alberne Mädchen neben ihr sitzen. Jetzt packt sie ihre Tasche aus, nimmt für alle eine Tasse und gießt heißen Tee ein. Das tut jetzt gut.

Während die drei noch ein Weilchen im Gebüsch sitzen und Tee trinken, sehen sie zwar immer wieder kleine Vögel und hören verschiedene Vogelrufe. Aber ein Birkhuhn ist nicht dabei.

„Warum sperrt der Wachtelkönig auch bloß die ganzen Birkhühner in seinen Kerker?“, fragt Lill auf einmal leise. Da müssen die drei lachen und beschließen, für heute nach Hause zu fahren.



Aber vielleicht sieht Mama ja auf den Wildkameras irgendetwas, und wenn es auch nur ein nebliger Prinz ist, der sich die schmerzende Nase hält...



- Christoph Hüsgens



Erfinde doch auch einmal ein Märchen. Schreib es uns an:
federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de



Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Was ist der Klimawandel?

Klimawandel oder sogar Klimakatastrophe: Das hast Du sicher schon einmal gehört. Vielleicht hast Du auch mitbekommen, dass viele Menschen sich deshalb große Sorgen machen. Aber worum geht es da überhaupt? Klimawandel bedeutet, dass sich die Temperatur auf der Erde verändert – und damit auch das Wetter und die Lebensräume. Solche Veränderungen hat es in der langen Geschichte der Erde schon oft gegeben. Aber die aktuelle Situation ist anders. Einmal deshalb, weil es grade in sehr kurzer Zeit immer wärmer wird. Außerdem sind sich Forschende sicher, dass der Mensch diese Veränderungen verursacht.

Woher kommt der Klimawandel?

Die aktuellen Veränderungen liegen daran, dass sich verändert, wie viel von welchen Gasen es in der Atmosphäre (die Luftschicht um die Erde herum) gibt. Das Gas CO₂ und einige andere Gase bilden eine Schicht. Diese Schicht verhindert, dass Licht und Wärme, die aus dem Weltall kommen, vom Erdboden abprallen und wieder zurück ins Weltall geleitet werden. Deshalb wird es unter dieser Schicht wärmer, wie in einem Gewächshaus. Aus diesem Grund nennt man diese Gase auch „Treibhausgase“.

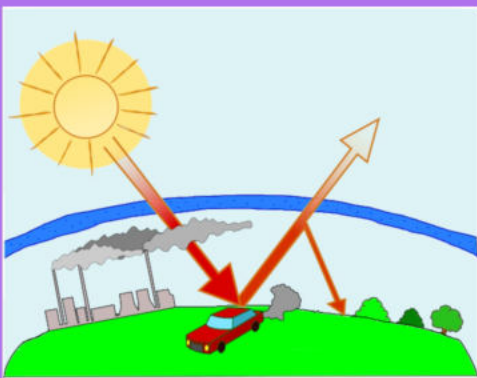


Bild: Von Lars Ebbersmeyer, auf wikimedia.org, CC BY-SA 4.0

Diese Gase werden immer mehr. Das kommt zu einem großen Teil daher, dass wir Menschen Dinge verbrennen, in denen CO₂ steckt (man sagt dazu „gebunden“). Dazu gehören Kohle, Öl und Erdgas. Das machen wir schon seit einigen Jahrzehnten in großen Mengen, um beispielsweise Auto zu fahren oder unterschiedliche Dinge herzustellen.

Was sind das für 17 Ziele?

Die Nachhaltigkeitsziele (engl. Abkürzung: SDGs) sind 17 Ziele, die die UN bis zum Jahr 2030 erreichen möchte, damit die Welt eine bessere wird. Die UN (United Nations oder Vereinte Nationen) sind ein Zusammenschluss von 193 Ländern. Das sind fast alle Länder der Erde. Unter den 17 Zielen sind Themen wie 'Kein Hunger' oder 'Keine Armut' oder Naturthemen wie 'Leben unter Wasser' und mehr. Eines dieser 17 Ziele betrachten wir in jeder Ausgabe genauer.

Auch, wie wir mit dem Land umgehen, hat mit der Erwärmung zu tun. Wenn man Wälder abholzt, wird nämlich auch CO₂ freigesetzt, was in den Bäumen gebunden war. Lebendige Pflanzen können nämlich super CO₂ speichern. Auch das Halten von vielen Tieren auf engem Raum verursacht zusätzlich Treibhausgase.



Was sind die Folgen?

Wenn es warm wird, schmilzt Eis in den Bergen und am Nord- und Südpol. Deshalb steigt das Meer an und kann Orte verschlucken, die in der Nähe liegen.

Außerdem verändert sich, wann und wie viel es regnet. Deshalb können viele Tiere und Pflanzen nicht mehr an dem Ort leben, an dem sie bisher gut überleben konnten. Auch Landwirtschaft wird viel schwieriger. Felder bekommen zum Beispiel nicht mehr genug Wasser. Außerdem werden sogenannte „Extremwetterereignisse“ häufiger. Dazu gehören Stürme, starker Regen, Schneestürme, Tornados und Überschwemmungen.



Was soll für Ziel 13 gemacht werden?

Damit diese schlimmen Folgen verhindert werden können, müsste sich ganz schön viel daran ändern, wie Menschen und vor allem große Firmen sich verhalten. Komplett stoppen kann man eine Erwärmung der Erde jetzt nicht mehr. Aber je weniger es wärmer wird, desto besser. Deshalb ist ein großer Teil von Ziel 13, dass die Länder auf der Welt ihre „Emissionen“, das sind die Ausschüttungen von Gasen, stark senken. Besonders gilt das für reiche Länder wie Deutschland, in denen es viele Fabriken gibt. Landschaften, die besonders viel CO2 binden können, sollen mehr geschützt werden. Das sind vor allem Wälder, Moore und das Meer. Außerdem sollen neue Erfindungen gemacht werden und Ideen gesammelt werden, wie man damit umgehen kann, wenn das Klima sich so schnell verändert. Ganz wichtig ist auch, dass möglichst alle Menschen erfahren, wie wichtig das Klima ist und wie man es schützen kann.

Was kannst Du tun?

Besonders viel Verantwortung liegt bei den Regierungen und den Firmen dieser Welt, dass sie die Emissionen senken. Um ihnen das zu zeigen, kann man Briefe schreiben und demonstrieren. Wenn man alt genug ist, kann man wählen gehen und damit Parteien unterstützen, die etwas gegen den Klimawandel tun.

Aber auch im Alltag können wir etwas tun, um den Klimawandel zu bremsen.

Stella und Greta haben dafür ein paar Vorschläge gesammelt. Die findest Du auf der nächsten Seite.



Was kann ich für die Umwelt und das Klima tun?

Diese Frage haben sich Greta (10 Jahre) und Stella (11 Jahre) beim Redaktionstreffen für "Feder & Bernstein" in den letzten Sommerferien gestellt. Hier findest Du die Ideen, die die beiden herausgesucht haben.

Fahrrad oder Bus
und Bahn statt
Auto fahren

Fahrgemeinschaften
bilden

Flugzeuge
vermeiden

Regionale und
Biolebensmittel
kaufen



Müll trennen

Den Bäcker fragen,
ob die Brötchen in
einer selbst
mitgebrachten
Tasche abgeholt
werden können

Papier- und
Plastiktüten
vermeiden



Mehrmals
verwendbare
Spüllappen kaufen

Second-Hand-
Produkte nutzen

Im unverpackt-laden
einkaufen

Strom sparen beim Filme
streamen:

Ein 4K-Stream braucht
12-15 Watt

Ein Full-HD Stream nur
3-5 Watt die Stunde

Matthias (10 Jahre) hatte auch
noch zwei Ideen

Beim Schreiben
beide Seiten vom
Papier nutzen

Bäume pflanzen



Nicht so viel
zocken, (z.B.
Brawl Stars)

Forschungsprojekte unserer Leserinnen und Leser

In den 4. Klassen der Grundschule Oedt führten die Kinder im September ein Forschungsprojekt am Fluss Niers durch. Leni Bergner hat für "Feder & Bernstein" Berichte darüber geschrieben.

Die Kinder der Klasse 4b der GGS Oedt erforschten am 06.09.24 in Zusammenarbeit mit der Nabu die Niers in Oedt.

Zu Beginn wurden im Schulgarten mehrere Flussmodelle per Hand mit Sand und Erde gebaut. So konnte man darstellen, wie das Wasser durch Flüsse fließt und was sie beeinflusst. Nach einer kurzen Frühstückspause machten sich die Kinder auf den Weg zur Niers. Mit Keschern fischten sie Tiere aus dem Fluss, um zu erfahren, welche Tiere dort im Wasser leben.

Alle Kinder lernten an diesem Tag viel über die Niers und ihre Tiere und hatten dabei eine Menge Spaß.

Leni Bergner



Machwas-Seite

Mach mal was!


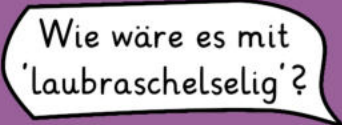





Wenn Dir langweilig ist, gibt es auf der Machwas-Seite immer etwas zu tun: Rezepte zum Nachmachen, Bastelideen, Experimente und vieles mehr. Oder hak die Machwas-Liste ab. Irgendwas geht immer.



Die Machwas-Liste

In der Machwas-Liste stehen immer 12 Ideen zum Abhaken, wenn Du Lust dazu hast. Bei manchen Dingen brauchst Du vielleicht Hilfe, da kannst Du Deine Eltern fragen. Diesmal hat Sina (11 Jahre) Feder und Bernstein dabei geholfen, sich Ideen auszudenken.

Wenn das Briefsymbol neben einer Idee steht, freuen wir uns, wenn Du uns ein Foto oder eine Datei schickst. (An federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de)

- Gehe mit einer Freundin oder mit einem Freund spazieren und sammle dabei bunte Blätter. Bastelt damit!
- Verbinde zwei oder mehrere Wörter, so dass ein neues Wort entsteht, das es noch nicht gibt. Vielleicht entsteht so ein besonders schönes Wort oder ein Lustiges. 
 Wie wäre es mit 'laubbraschelselig'?
- verabrede Dich mit jemandem und spiele mit ihm Verstecken oder Fangen. 
- Wärm Dich am Lagerfeuer mit Deinen Freunden, im Herbst ist es etwas ganz besonderes. 
- Schreibe Dein eigenes Märchen. 
- Schnitze etwas aus Holz. Aber pass mit dem Messer auf.
- Tunke ein Papier in schwarzen Tee und lasse es trocknen. Jetzt sieht das Papier ganz schön alt aus und Du kannst darauf eine Schatzkarte malen oder direkt die nächste Machwasidee. 
- Stell Dir vor, Du bist eine Hexe und möchtest einen Hexentrank brauen, damit Du Dich z.B. in einen Raben verwandeln kannst. Erfinde das Rezept! 

- Mache Deinen Eigenen Nebel!
Dafür brauchst Du ein Einmachglas, Eiswürfel, ein Sieb, Streichhölzer und warmes Wasser.



(Youtube-Kanal: Neugier schafft Wissen
Wie entsteht Nebel - Nebel selber machen -
Experimente zum Wetter für Kinder)

- Hilf jemandem. Wenn du siehst, dass jemand geärgert wird, stell dich auf die Seite des Opfers. Achte aber darauf dich nicht selbst zu gefährden. Dann sag besser jemandem Bescheid.
- Mach es Dir so richtig gemütlich. Das geht vielleicht mit einer Tasse Tee oder Kakao und einem guten Buch. Oder zusammen mit deinen Eltern. Ihr könntet zusammen einen Brettspiel- oder einen Vorleseabend machen. Was wäre Dir jetzt am liebsten? Erzähle uns davon.



- Mache Vegane Bouletten.



Mio mag besonders gerne Vegane Bouletten:



Bild: Naturschutzhof

1. Gib die Reiswaffeln in eine Schüssel und zerbrösel sie zu feinen Krümeln.
2. Gib Senf, Tomatenmark, Gewürze und die abgetropften Hülsenfrüchte dazu und mische alles zu einer festen Masse zusammen.
3. Hacke Zwiebeln und Tofu fein und mische sie mit den restlichen Zutaten.
4. Sollte die Masse zu trocken sein, um sie zu formen, gib langsam 100 bis 150 ml Wasser hinzu.
5. Forme aus jeweils 1,5 bis 2 Esslöffeln der Masse kleine Bouletten und wälze sie in etwas Mehl.
6. Brate sie bei mittlerer Hitze in Öl oder Margarine von beiden Seiten goldbraun an.
7. Jetzt kannst Du sie auf ein Burgerbrötchen legen mit weiterem Belag!
Guten Appetit!

Zutaten:

- 400g Reiswaffeln
- 150g Räuchertofu
- 1 kleine Zwiebel
- 1 EL Tomatenmark
- 1 EL Senf
- ein Glas Hülsenfrüchte mit 200-250g Abtropfgewicht
- je 1 TL Salz, Pfeffer, Majoran
- bei Bedarf 100-150ml Wasser
- 2-3 EL Mehl
- etwas Öl oder Margarine

Rezept aus dem NABU-Mitmachkatalog

Pflanzenportrait: Der Spitzwegerich

Name: Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*)

Familie: Wegerichgewächse

Alter: mehrere Jahre

Größe: 5 – 50 cm, die Wurzel zusätzlich bis zu 60 cm

Vorkommen: weltweit, außer Australien



Bild: Krzysztof Ziarnek, Kenraiz auf wikimedia.org (cropped), CC BY-SA 4.0



Bild: sannse auf wikimedia.org- CC BY-SA 3.0

Aussehen: Du erkennst den Spitzwegerich gut an seinen Blättern: Sie sind lang und spitz, wie eine Lanze. Die Adern darauf laufen parallel, also alle nebeneinander in dieselbe Richtung. Alle Blätter kommen aus einer Stelle am Stiel direkt über dem Boden. Diese Form nennt man Rosette. Auch im Winter bleiben die Blätter grün.

Blüten: Die Blüten sind nicht auffällig und blühen von Mai bis September. Sie sind nur ein paar Millimeter lang und braun-grün. Mehrere Blüten sitzen zusammen in Form einer Walze am Ende des Stängels. So eine Walze ist dann insgesamt bis zu 5 cm lang. Du kannst die Blüten abpflücken und essen: Sie schmecken ein bisschen wie

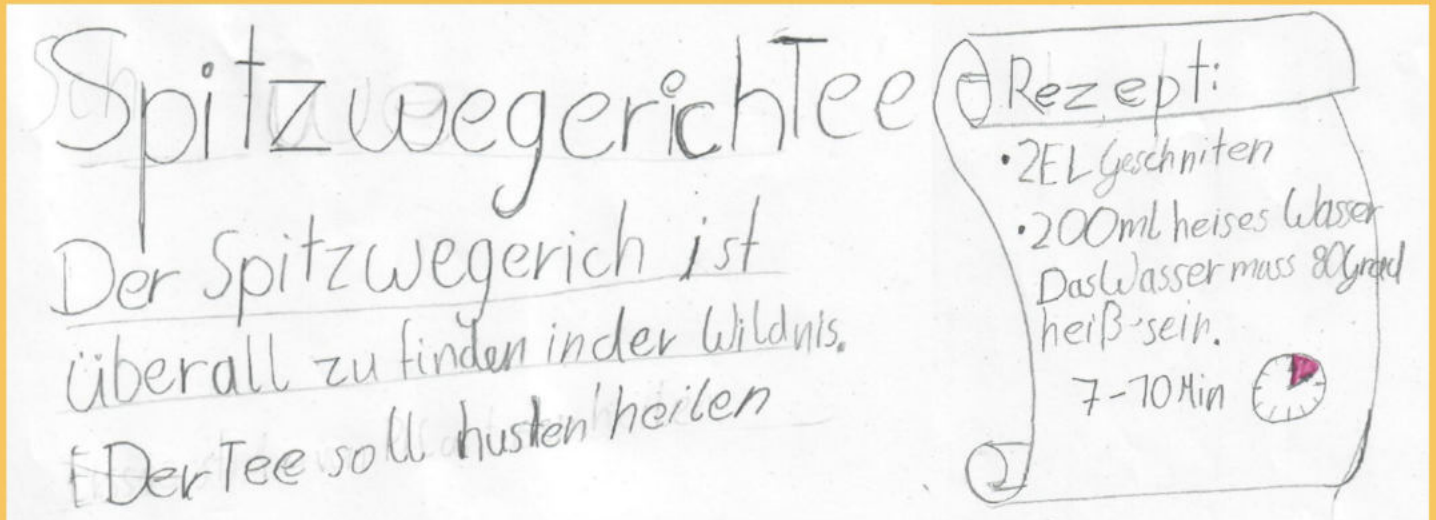
Champignons. Später werden aus der Blüte kleine braune Samen.

Ökologie: Man findet den Spitzwegerich an vielen unterschiedlichen Orten. Oft wächst er an Feldrändern und auf Park- und Gartenwiesen. Er kommt gut damit klar, wenn ab und an auf ihn getreten wird. Deshalb wächst er oft auf Wegen. Der Name Wegerich bedeutet in einer alten Form des Deutschen sogar „König des Weges“. Besonders wichtig ist der Spitzwegerich für manche Schmetterlinge und Nachtfalter: Die brauchen seine Blätter als Futter für ihre Raupen. Mit dabei sind auch seltene Arten der Scheckenfalter (s. Bild).



Bild: Harald Süpfle auf wikimedia.org, CC BY-SA 3.0.

Verwendung: Der Spitzwegerich ist seit der Antike bekannt für seine Heilkräfte. Auch heute wird er noch als Heilpflanze genutzt. Als Tee hilft er gegen Entzündungen im Hals und im Mund. Als „Wiesenpflaster“ helfen die Blätter aber auch direkt gegen Mücken- und Brennnesselstiche. Eine Anleitung für beides findest Du weiter unten auf der Seite. Du kannst die Spitzwegerich-Blätter und die Blüten auch in deinen Salat geben oder in einem Kräuterquark oder Pesto verwenden.



Dieses Rezept für Spitzwegerichtee gegen Husten hat Jasmin (12 Jahre) für Feder und Bernstein herausgesucht. Danke, Jasmin!

Anleitung gegen Brennnesselstiche

von Maximilian (10 Jahre)

1. Spitzwegerich suchen



2. Spitzwegerich pflücken



3. Pflanze zerknödeln



4. Zerknödelte Pflanze in der Mitte zerreißen



5. Auf der betroffenen Stelle reiben.

Mitmachseite

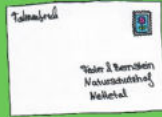
Wir freuen uns über jede Einsendung. Wenn Du uns bei der nächsten Ausgabe helfen willst, siehst Du auf dem Zettel, was wir gebrauchen können.

Alles wie immer an:

federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de

oder per Post an:

NABU Naturschutzhof Nettetal
Sassenfeld 200
41334 Nettetal



Wenn Deine Einsendung ins Heft kommt, stehst Du im Impressum und bekommst Post von Feder & Bernstein mit einem kleinen Überraschungsgeschenk.

Mach mit!

Wenn Du das Federsymbol siehst, heißt das, dass Du mitmachen und etwas einschicken kannst!



Nächste Ausgabe

Themen für die nächste Ausgabe:

- Der Europäische Dachs
- SDG Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Was wir für die nächsten Themen brauchen:

- Fotos und Bilder
- Geschichten, Berichte, Reportagen, Bastelideen, Rezepte
- Gedichte
- Comics mit höchstens 6 Bildern
- Sachtexte und was Dir noch dazu einfällt.



Redaktionstreffen

Wer Lust hat auch mal richtig an der Zeitschrift mitzuarbeiten und an einem Redaktionstreffen auf dem NABU Naturschutzhof Nettetal teilnehmen möchte, schreibt am Besten an federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de. Und wenn genug Interesse besteht, wird es wieder ein Redaktionstreffen geben.

Wir schicken Dir dann eine E-Mail, wenn ein Datum für ein Redaktionstreffen feststeht.

Was Du uns jederzeit schicken kannst:

- Ideen für Themen, die Machwas-Liste, Fragen:

Was wolltest Du immer schon mal wissen?

- Geschichten, Gedichte oder Sachtexte zu einem Thema Deiner Wahl

- Gemalte Bilder, Fotos

- Comics über Feder & Bernstein

- Ideen, um die Welt ein kleines bisschen besser zu machen und alles was Dir sonst noch so einfällt.

Bitte gib immer an, ob wir Deine Einsendung abdrucken dürfen. Und wenn ja, ob wir Deinen Namen als Autor/in dazuschreiben dürfen, in welcher Form auch immer.

Achtung! Schick uns keine Bilder, Fotos oder Werke, die Du nicht selbst gemacht hast. Also auch keine aus dem Internet. Denn zum Abdrucken in einem Heft braucht man immer die Erlaubnis der Erschafferin bzw. des Erschaffers.

NABU-Mitmach-Aktion

In jeder Ausgabe gibt es hier eine Mitmach-Idee vom Naturschutzhof Nettetal.



Kunst zum Geburtstag

Wir feiern 40 Jahre Naturschutzhof! Dabei möchten wir auch die Sicht von Kindern und Jugendlichen zeigen. Aus diesem Grund rufen wir einen Wettbewerb für alle bis einschließlich 18 Jahren aus:

Mein Lieblingsplatz auf dem Naturschutzhof

Einsenden kannst Du entweder eine Fotografie oder ein gemaltes oder gezeichnetes Bild.

Die eingereichten Werke stellen wir zum großen Jubiläumfest am 11.05.25 aus. Außerdem bekommen die besten Fotos und die besten Bilder einen Preis.

Sei dabei und sende Dein Werk unter Angabe Deines Namens und Alters bis zum 20.04.2025 an freiwillige@nabu-krefeld-viersen.de.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Frühling 2025 mit diesen Themen:

**8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM**



Bild: Monica Max West



Denk an den QR-Code im Vorwort (S. 2)! So hilfst Du uns die Zeitschrift zu verbessern!

Den gibt's ja auch noch! Manchmal vergisst man den fast, bei all den anderen Tieren im Wald...



Ich weiß fast gar nichts über den Dachs. Das muss sich ändern!



1. Vogelquiz

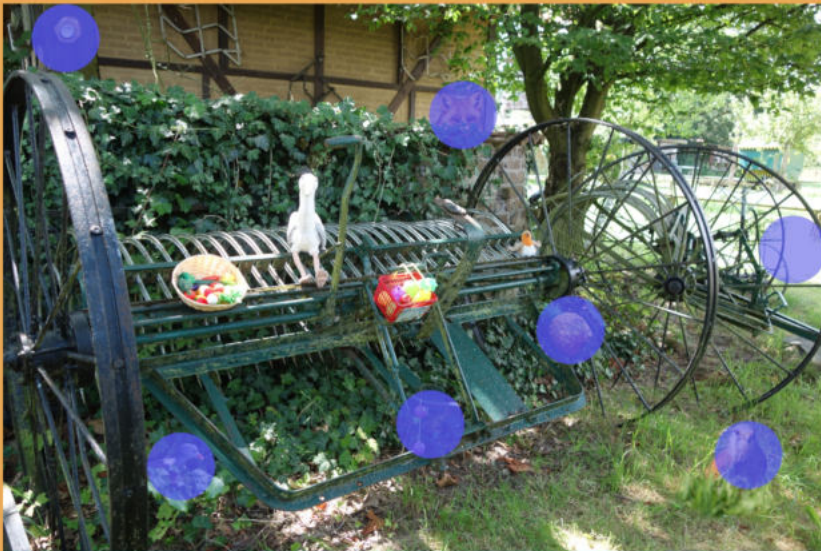
Lösungswort: Bachstelze

Lösungen der Rätsel

2. Suchsel

K	A	H	W	Ü	H	M	A	U	S	C	F	B	I	W	A	O	P	I	O	F	X	T	Z	J	
A	G	E	R	F	E	U	E	R	D	K	H	J	G	F	D	L	S	A	X	Y	V	M	P	F	
O	P	I	L	Q	W	I	U	P	O	Z	F	P	F	U	T	Z	E	N	F	R	E	D	D	I	
M	T	R	H	U	E	W	Q	R	T	G	H	Y	A	W	G	S	X	D	C	U	E	N	K	R	S
A	K	I	E	O	K	L	I	M	A	W	A	N	D	E	L	H	D	E	R	N	C	J	U	F	C
A	C	M	R	A	J	B	U	N	H	Z	B	G	T	U	R	M	F	A	L	K	E	T	V	R	H
X	Y	M	B	L	P	N	E	E	M	V	A	U	Q	A	Y	U	U	W	S	E	R	U	X	U	G
V	M	E	R	E	S	P	I	E	G	E	L	G	N	A	C	H	H	A	T	I	G	T	E		
I	G	S	I	A	V	N	L	P	C	O	L	I	K	E	O	M	J	U	T	N	G	V	C	T	R
O	B	O	N	Ü	G	M	M	Y	S	D	U	I	N	B	F	A	J	Ä	Q	A	W	Z	B	E	I
N	G	N	E	X	L	H	A	I	H	O	Ä	L	O	E	M	I	T	E	R	C	S	O	L	L	C
A	E	E	N	S	T	Ü	M	E	M	I	E	T	L	L	A	E	A	B	H	X	N	R	F	H	
M	O	N	I	C	K	R	C	N	A	L	I	M	L	M	H	Y	R	D	Ü	T	E	A	E	L	T
U	N	H	E	X	E	N	H	E	R	B	S	T	C	O	O	D	Q	D	E	S	V	M	K	U	S
A	E	A	L	S	R	A	E	D	E	O	T	C	K	O	S	I	K	R	S	R	C	R	E	G	O
L	R	E	Ü	C	E	L	N	O	U	S	S	A	H	R	A	T	U	Ü	J	O	K	V	N	P	U
A	S	T	N	K	N	A	T	U	R	K	A	T	A	S	T	R	O	P	H	E	O	C	H	F	A

3. Fehlersuchbild



4. Worthidoku

L	A	P
B	E	F
A	U	M

A	N	H	W
T	Z	Ü	Ü
N	H	L	R
E	G	G	M

G	N	U	I
E	M	M	T
H	R	E	S
B	S	T	S



Schreib uns doch mal!



Wir freuen uns über Anregungen und Leserbriefe. Was können wir verbessern? Was hat Dir gefallen? Was würdest Du Dir wünschen?

Schreibe eine E-Mail an:
federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de



Wir haben im Vorwort (S. 2) auch einen QR-Code zu einer Umfrage abgedruckt. Wenn Du den scannst und die Fragen beantwortest hilfst Du uns das Heft zu verbessern!



Impressum

Feder & Bernstein-Mitmachheft 03/2024,
erschieden im Herbst 2024

Herausgeber

NABU-Naturschutzhof Nettetal in seiner Funktion
als BNE-Regionalzentrum

Redaktion

Christoph Hüsgens

Ständige Mitarbeiter

Wiebke Esmann, Alina Martin, Silke Krome

Redaktionsadresse

NABU Naturschutzhof
Sassenfeld 200, 41334 Nettetal
Telefon 02153 89374

E-Mail, Internet

federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de
www.nabu-krefeld-viersen.de/federundbernstein

Gestaltung und Grafiken

Cover: SDG Icons von 17ziele/downloads.html; Zettel auf S.5, 6, 18, 21 & 24: von Christoph Hüsgens; S. 5: Pinnwand von Master Tux & publicdomainpictures (Pixabay); Reißzwecken von publicdomainpictures (Pixabay); Turmfalke auf S. 2 & 6, Spitzwegerich auf S. 2, Birkhuhn und Nebel auf S. 14 & 15, Symbole auf S. 18 von Hannah Katzler; Alle Sprechblasen und Federumriss auf S. 27 von Christoph Hüsgens; Alle anderen Zeichnungen wenn nicht anders angegeben von Finja Fahnenbruck

Fotos

Coverfoto: pkwaker (pb); S.10/11: Alle Fotos von Naturschutzhof; S.19 von Grundschule Oedt, S. 23 von Maximilian, Fotos ohne Angabe sind Public Domain; Alle anderen Fotos, wie auf der jeweiligen Seite angegeben, (Fotos im Inhaltsverzeichnis sind auf der jeweiligen Seite angegeben)

Texte

S. 2, 5, 10, 11, 16, 17,22, 23, 25 von Alina Martin; S. 3, 12, 13, 14, 15, 20, 21, 24, Rückseitengedicht und Sprechblasen auf Seite 2, 3, 15, 20, 25 von Christoph Hüsgens; S. 6, 7, 8, 9 von Leni Breitenfeld; Alle anderen Texte wie angegeben.

Weitere Beiträge von

Wiebke Esmann, Silke Krome, NABU-Kindergruppe "Kormorane"

Auflage und Erscheinungsweise

500 Stück, Feder & Bernstein erscheint mehrmals im Jahr

Druck

HPZ Krefeld – Kreis Viersen gGmbH
Werkstatt Impuls Kempen
Heinrich-Horten-Str. 6 b
47906 Kempen
www.hpz-krefeld-viersen.de

Unser Dank geht an

Finja Fahnenbruck, Hannah Katzler, die NABU-Kindergruppe "Kormorane", die 4. Klassen der Grundschule Oedt, Leni Bergner, Jamila, Matthias, Maximilian, Lilly, Stella, Greta, Lew, Jonas, Sina Jasmin

Falkenherz

Wie wäre ich gerne ein Falke im Wind,
wo Träume und Freiheit zuhause sind.
Unter mir tief wär der Wald und das Feld.

Und schaue ich von oben herab auf die Welt,
sieht alles so winzig und friedlich aus:
Das Waldrandgebüsch, das Tannengestrüpp
die Gräser, der Farn, das Flussuferstück.

Es kümmert mich nicht wie's Gefieder zersaust
ich schwebe erhaben inmitten des Blaus
Und ab und zu wenn's die Laune ergibt,
schüttel ich mich
und rüttel die Flügel.
Und beweg mich sonst nicht,
späh über die Hügel,
wie die Sonne am Morgen
mit Funkeltaulicht.

Das würd' ich mir borgen
Einen kleinen Augenblick
Und füllte mein Falkenherz mit etwas Glück.
Und flöge mit Freude in meine Heimstatt zurück.

-Christoph Hüsgens